

## Haushaltsrede der CDU Fraktion 2023

Beginnen möchte ich mit dem herzlichen Dank an die Verwaltung, für die stets gute Zusammenarbeit. Das Vertrauensverhältnis zwischen Rat und Rathaus gibt genug Raum für Kontroverse, Diskussion und kritische Fragen und bietet gerade dadurch ein stabiles Fundament für eine gemeinsame, konstruktive Arbeit für Markdorf.

Auch im nächsten Jahr steht das Investitionskarrussell der Stadt Markdorf nicht still. 14,6 Millionen Investitionstätigkeiten im Haushalt für das Jahr 2024 bringen sowohl die Finanzplanung, als auch die Ressourcen des Personals im Rathaus an ihre Grenzen. Nach wie vor planen und setzen wir so viele Projekte gleichzeitig um, wie nie zuvor. Ohne Aufnahme neuer Kredite können wir die hohen Investitionen nicht stemmen. Diese fallen glücklicherweise niedriger aus, als zuletzt angenommen, nicht zuletzt wegen der vorsichtigen Kalkulation unseres Kämmers, der zu erwartende Einnahmen vorsichtig ansetzt und die zu erwartenden Kosten realistisch bis hoch ansetzt.

Dennoch kann das dauerhaft hohe Maß an neuen Projekten kein Dauerzustand für die nächsten Jahre und Jahrzehnte sein, da die Einnahmenseite immer volatiler und schwerer vorhersehbar wird. Gewerbesteuererinnahmen, Einkommenssteuer- und andere Schlüsselzuweisungen sind schwer kalkulierbar und machen es bei gleichzeitig hohen Ausgaben auf der Kostenseite, schwierig auf lange Sicht zu planen.

Zukünftige Großprojekte müssen mit Bedacht gewählt werden und dennoch dürfen wir nicht aufhören, Projekte zu planen und in der Schublade zu haben, um dann loszulegen sobald die passenden Förderprogramme auf den Tisch

kommen. Gleichzeitig hoffen wir auf eine Erholung der Wirtschaft und dass uns in Markdorf alle Gewerbeunternehmen erhalten bleiben, auch wenn viele einen mutigen Transformationsprozess durchlaufen müssen.

Die CDU Fraktion hat aufgrund der aktuellen Haushaltslage, der geplanten Kreditaufnahme, der vielen noch laufenden, noch abzuschließenden und zukünftig anstehenden Projekte, keine konkreten Anträge zum Haushalt der Stadt Markdorf für das Jahr 2024 gestellt. Dennoch haben wir natürlich eine Wunschliste für weitere Projekte, um unsere Stadt weiter zukunftsfähig zu machen und für die Bürger als guten Platz zum Leben weiterzuentwickeln.

Daher begrüßen wir ausdrücklich die Vorstellung der DB Netze zum Ausbau der Bodenseegürtelbahn, in deren Zug dann auch die Unterführung am Bildungszentrum ausgebaut werden soll und gleichzeitig eine Unterführung für Fußgänger und Radfahrer zwischen Bahnhof und Ensisheimer Strasse realisiert wird. Beides sehen wir als absolut notwendige Maßnahmen zu besserer Verbindung der Stadtteile oberhalb und unterhalb der Bahnlinie. Ebenso hat die Bahn den Hinweis aus der CDU Fraktion, zu den ad acta gelegten Plänen einer Unterführungslösung am Bahnübergang, interessiert aufgenommen, und zugesagt, dass sie die Planungen dazu in ihrem Hause nochmals sichten werden.

Wir haben uns immer dafür ausgesprochen, dass das Pflegeheim St. Franziskus mit betreutem Wohnen beim Spitalfond und somit bei der Stadt Markdorf bleibt. Als Hausherr ist es nun an der Zeit dort in die Überlegungen einzusteigen, wie die wegfallenden Pflegeplätze durch die Einzelzimmerregelung der Landesheimbauverordnung ersetzt und im besten

Falle noch ausgebaut werden können. Weiter braucht es auch bauliche Veränderung, um das Wohngruppenkonzept weiter zu etablieren. Wir danken Frau Koch für die Vorstellung eines ersten Konzeptes und für den Umbau und möchten sie im Rahmen unserer Haushaltsrede nochmals herzlich willkommen heißen bei uns in Markdorf. Vielen Dank Ihnen und auch Frau Knorr für Ihren Einsatz für unsere pflegebedürftigen Menschen in Markdorf.

Ein Wermutstropfen ist uns, dass 5 Jahre nach dem Bürgerentscheid, für das Bischofsschloss immer noch keine tragfähige Lösung gefunden ist. Man sei in lockeren Gesprächen mit verschiedenen Investoren heißt es aus dem Rathaus. Bleibt zu hoffen, dass die Zeit für das Bischofsschloss spielt und das altherwürdige Gebäude eine passende Nutzung bekommt.

Das Kapitel Rathaus ist mit der Einweihung des bestehenden, sanierten Rathauses am vorletzten Sonntag nun erst einmal abgeschlossen. Mit der zentralen Anlaufstelle des Bürgerservice im Erdgeschoß und einer hellen, offenen Raumgestaltung ist dieses Gebäude, mit bedauerlichen 1,5 Millionen Mehrkosten zur Kostenberechnung, in der Jetzt-Zeit angekommen.

Die Raumfrage für das Stadtbauamt zu klären, dürfte machbar sein und muss an eventuelle Investorenwünsche für das Bischofsschloss geknüpft werden. Sollte jemand das Gebäudeensemble als Ganzes erwerben wollen, brauchen wir einen neuen Standort für die Büroräume.

Erfreulich dass es am Gasthaus Adler im nächsten Jahr los geht und wir da in absehbarer Zeit eine ansprechende Lösung für unser Stadtbild erhalten.

In der Kürze der Zeit können unmöglich alle Themen, die uns bewegen angesprochen werden. Als Ausblick auf alles das, was uns auch 2024 noch beschäftigt eine unvollständige Aufzählung:

- Wir werden weiter kritisch das Treiben des Bibers beobachten
- Die Lehrer und Schüler an der Jakob-Gretser-Schule weiter um ihre Geduld und Belastbarkeit für den Umbau im Bestand bewundern,
- Den Neuigkeiten die uns das ZIZ Programm in die Stadt bringt gespannt entgegenschauen, und hoffen, dass sie praxistauglich und ohne große Theorie daherkommen,
- Hoffen, dass die kommunale Wärmeplanung den Bürgern Hilfestellung bei der Überlegung zur Erneuerung ihrer Heizquelle geben kann,
- Uns freuen wenn die neuen Buslinien der Stadtwerke Friedrichshafen so gut angenommen werden, wie die inzwischen etablierte 700 er Linie
- Wir bald, auf den mit viel Bürgerbeteiligung entwickelten Dorfplatz in Ittendorf anstoßen können,
- Die weißen und grauen Flecken alsbald mit schnellem Glasfaser Internet arbeiten können,
- Wir den Fachkräftemangel in den Kitas gewuppt bekommen und die Betreuungszeiten deshalb nur geringfügig anpassen müssen, und wir gleichzeitig den Abmangel in diesem Bereich, in Höhe von 9 Millionen jährlich reduzieren können,
- Wir es schaffen, alle Menschen, die von egal woher auf der Welt nach Markdorf kommen, gut integrieren können und diese schnell Fuß fassen, um ein eigenständiges Leben zu führen

Wir wünschen Euch allen und Euren Familien eine ruhige und friedliche Weihnachtszeit, und genügend Freiraum, um neue Kräfte zu sammeln für die Gemeinderatsarbeit im neuen Jahr!